

# *Aktiv für Wildkatzen*

Anregungen für Forstleute, Landwirte und Jäger



# Inhalt

	Seite
Einleitung .....	3
Eine überraschende Begegnung im Wald .....	4
Steckbrief Europäische Wildkatze .....	6
Wo die Wildkatze lebt .....	8
Waldtest .....	10
Wildkatzenfreundliche Maßnahmen .....	13
Wer profitiert noch? .....	16
Förderstellen .....	18
Helfen Sie mit Ihrer Wildkatzenmeldung .....	20
Informationen über die Wildkatze .....	22
Weiterführende Literatur .....	23

## Impressum

**Herausgeber:** Österreichische Bundesforste AG, Kompetenzfeld Natur und Umweltschutz, 3002 Purkersdorf

**Autor/in:** Sarah Friembichler MSc (NATURSCHUTZBUND Österreich) und Dr. Leopold Slotta-Bachmayr (Leiter Tiergarten Wels)

**Redaktion:** Ingrid Hagenstein (Projektleitung „Wildkatze“), NATURSCHUTZBUND Österreich, Mag. Christina Lassnig, ÖBf AG

Unter Mitarbeit von Ing. Lukas Stepanek (ÖBf), Dr. Alexandra Wieshaider (ÖBf), Dr. Fritz Völk (ÖBf), den Mitgliedern der Plattform Wildkatze und DI Renate Haslinger (BIOSA)

**Titelfoto:** D. Manhart

**Layout und grafische Umsetzung:** Breiner&Breiner, office@breiner-grafik.com

**Druck:** Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein

**Papier:** Claro Bulk

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde in der vorliegenden Publikation auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und nur die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter.



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ Druckerei Janetschek, UWNr. 637

# Einleitung

Österreich ist zu mehr als 47 % von Wald bedeckt. Wälder erfüllen viele gesellschaftliche Funktionen. Ebenso sind sie wichtiger Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, deren Fortbestand entscheidend vom Umgang des Menschen mit dem Lebensraum Wald abhängt.

Eine besonders interessante Bewohnerin der Wälder ist die Wildkatze. Einst als kleiner Tiger verteufelt, verschwand sie vor mehr als 50 Jahren aus Österreichs Wäldern. Auch wenn sich die Anzeichen für eine Rückkehr mehren, gilt die Wildkatze nach der aktuellen Roten Liste immer noch als ausgestorben oder verschollen.

Die Rückkehr der Europäischen Wildkatze in ihre Heimat ist stark von Verständnis und Akzeptanz der Menschen beeinflusst. Allen voran können Forstleute, Landwirte und Jäger dazu beitragen, die Wildkatze in unseren Wäldern wieder heimisch werden zu lassen.

Die Wildkatze schätzt, wie auch zahlreiche andere Tierarten, die Ruhe in sonnigen, reich strukturierten Laub- und Laubmischwäldern: sie liebt Lichtungen, Grasflächen, Windwurfflächen, Alt- und Totholzbestände sowie Beerenhecken. Die Mäusejägerin verlässt die Deckung des Waldes nur ungern und hat daher auch weniger Interesse an Fasan, Rebhuhn und Feldhase. Sie lauert ihrer Hauptbeute, den Wühlmäusen, innerhalb des Waldes auf.

Das Jahr 2011 steht im Zeichen des Waldes und bietet damit einen geeigneten Anlass, mit Hilfe dieses „Leitfadens“ die Rückkehr der Wildkatze engagiert in Angriff zu nehmen. Dazu sind alle naturkundlich interessierten Personen, vor allem Forstleute, Landwirte und Jäger zur Mitwirkung eingeladen. Setzen wir ein Zeichen zum Schutz der Wildkatze in Österreichs Wäldern!



*Wildkatzen gelten in Österreich derzeit als ausgestorben oder verschollen.*

*T. Stephan*



*Junge Wildkatzen*

*T. Stephan*

## PLATTFORM WILDKATZE

Die „Plattform Wildkatze“ ist eine Kooperation der Österreichischen Bundesforste, des NATURSCHUTZBUND Österreich, der Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, des Nationalparks Thayatal, des Tiergartens Wels, des Alpenzoos Innsbruck-Tirol und des Naturhistorischen Museums Wien. Ziele der Plattform sind die Rückkehr der Wildkatze nach Österreich und die Etablierung eines stabilen Bestandes.



Foto: J. Lomberger



## Eine überraschende Begegnung im Wald

Wildkatzen fühlen sich in strukturreichen Wäldern wohl, da sie dort ausreichend Beutetiere finden, J. Limberger



Mäuse, wie hier die Waldmaus, sind die Hauptbeute der Wildkatze. J. Limberger

„Kalt ist es gewesen, als ich mich auf den Weg zu meinem Hochsitz gemacht habe. Mittlerweile ist die Sonne aufgegangen, wärmt mir das Gesicht und lässt mich das Erwachen des Waldes in herrlicher Ruhe genießen. Aus dem Augenwinkel nehme ich am Rand der kleinen Waldlichtung vor mir plötzlich eine Bewegung wahr. Ein Blick durchs Fernglas schafft Klarheit: eine Katze. Eine streunende Hauskatze etwa? Sie springt von einem Asthaufen zum anderen, bewegt sich fast lautlos und verharrt plötzlich in voller Anspannung. Dann ein kraftvoller Sprung – hat die Katze etwa eine Maus gefangen? Schon verschwindet sie wieder im Unterwuchs zwischen den Eichen.“

Mir kommt ein Artikel aus einer der letzten Jagdzeitungen in den Sinn, der über die Wildkatze und ihre Erkennungsmerkmale berichtete. Hatte die morgendliche Mäusejägerin wirklich einen gedrunghenen Körper und deutlich abgesetzte schwarze Ringe am buschigen Schwanz? Wenn ich in der kurzen Zeit einigermaßen richtig angesprochen habe, könnte es tatsächlich eine Wildkatze gewesen sein!

Angeblieh kommt sie ja nur vereinzelt in Österreich vor – und jetzt sogar in meinem Revier?! Ich bin gespannt, ob ich sie in diesem ruhigen Revierteil noch einmal bestätigen kann ...“

Vielleicht ist es Ihnen schon einmal so wie diesem Waidmann ergangen. Möglicherweise vermuten Sie die Wildkatze in Ihrem Wald(stück) oder Revier und würden sich freuen, wenn sie bei Ihnen heimisch werden würde. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über dieses faszinierende Tier.



Astgabel als Ruheplatz T. Stephan

## Steckbrief

### Europäische Wildkatze

*Felis silvestris silvestris*

**Gewicht** ♀ ca. 4 kg  
♂ ca. 5 kg

**Größe** etwa wie Hauskatze



### Die Wildkatze kehrt nach Österreich zurück

Früher war die Wildkatze über weite Teile Österreichs verbreitet. Sie verschwand jedoch Mitte des letzten Jahrhunderts aus den heimischen Wäldern und gilt seither als ausgestorben oder verschollen. Grund für das Verschwinden der Wildkatze war vor allem die völlige Fehleinschätzung ihrer „Schädlichkeit“ und die daraus resultierende Verfolgung durch den Menschen. In den letzten Jahren mehren sich die Hinweise, dass die scheue Jägerin wieder nach Österreich zurückgekehrt ist.

### Die Katze lässt das Mäusen nicht

Einst wurde die Wildkatze als „echter Wütherich, dem zum Tiger nichts als die Größe fehlt“ beschrieben. Dieser schlechte Ruf wurde mittlerweile wiederlegt. Die Hauptnahrung der Wildkatze besteht aus Mäusen, vor allem Wühlmäusen. Sie erbeuten gelegentlich auch Amphibien, Reptilien, Insekten, Vögel, Fische und Säugetiere bis zur Größe eines Kaninchens. Im Winter frisst die Wildkatze auch Aas.

### Von den kleinen Katzen

Von Jänner bis März buhlen die Männchen um die Gunst der Damen. Rund zwei Monate später, in den Monaten März bis Mai, kommen 2-5 Kätzchen pro Wurf auf die Welt. Das Weibchen versteckt die Jungen in Asthaufen, Holzpoltern, abgestorbenen Bäumen, Dachs- oder Fuchsbauten und Felsnischen. Verliert die Katze ihren ersten Wurf, kann sie später im Jahr ein zweites Mal werfen.

### Wildkatze ≠ verwilderte Hauskatze

Auch wenn die Europäische Wildkatze auf den ersten Blick einer wildkatzenfarbenen Hauskatze ähnelt, ist sie keine verwilderte Hauskatze. Wild- und Hauskatze sind nur entfernte Verwandte – unsere Stubentiger stammen von der afrikanischen Falbkatze ab.

### Unterscheidungsmerkmale Wildkatze bzw. wildkatzenfarbige Hauskatze



#### Wildkatze

- 1 Grundfarbe ockergelb, wie trockenes Gras
- 2 Tigerung verwaschen, kontrastarm
- 3 Ohrenspitze grau, wie Rest des Ohrs
- 4 Vier längere und ein kürzerer, dunkler Streifen im Nacken
- 5 Zwei deutlich sichtbare parallele dunkle Streifen auf den Schultern
- 6 Am hinteren Rücken ein dunkler, schmaler Aalstrich
- 7 Schwanz wirkt etwas kürzer, 2-3 getrennte Ringe am Schwanz, Schwanzende stumpf
- 8 Fußunterseite nicht zur Gänze schwarz
- 9 Häufig ein kleiner, weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne undeutlich sichtbar



#### Wildkatzenfarbige Hauskatze

- 1 Grundfarbe silbergrau
- 2 Tigerung relativ kontrastreich
- 3 Ohrenspitze dunkel
- 4 Kopf zeigt meist mehr als 5 Streifen, die nicht so klar getrennt sind
- 5 Keine deutlich sichtbaren Streifen auf den Schultern
- 6 Am hinteren Rücken mehrere dunkle, kurze, verästelte Streifen
- 7 Ringe am Schwanz meist verbunden, Schwanzende meist spitzer
- 8 Fußunterseite oft ganz schwarz
- 9 Höchst selten ein kleiner, weißer Kehlfleck
- 10 Halsring vorne deutlich sichtbar



## Wo die Wildkatze lebt

Die Wildkatze fühlt sich besonders in naturnahen Laub- oder Mischwäldern wohl, die einen hohen Totholzanteil, Lichtungen, Waldwiesen, Gewässer und reich strukturierte Waldränder aufweisen. In Wintern mit langer, dicker Schneedecke fällt den Katzen die Jagd nach Mäusen schwer. Deshalb halten sie sich lieber in schneearmen Gegenden auf. Wildkatzen nutzen vor allem große, zusammenhängende und störungsfreie Waldgebiete. Besonders die Weibchen benötigen diese Wälder zur Aufzucht der Jungen.

Folgende Strukturen sollten in einem Wildkatzenlebensraum zu finden sein:



Niedrige Schneedecke

Totholz

Mäusereiche Waldwiesen

Windwurfflächen

Strukturreicher Waldrand

Asthaufen

Naturbelassene Gewässer

# Waldtest: Wie gut ist Ihr Wald für die Wildkatze geeignet?

Mit Hilfe dieses Fragebogens können Sie herausfinden, ob sich die Wildkatze in Ihrem Waldstück oder Revier wohlfühlt. Es gibt vier Hauptfaktoren, die Einfluss auf die Etablierung der Wildkatze in unseren Wäldern haben. In Abhängigkeit von der Dauer der Schneedecke (1), des Strukturreichtums (2) sowie genereller Gefahrenquellen (3) kann die Wildkatze einen geeigneten Lebensraum vorfinden. Nicht zuletzt spielt auch die Vernetzung (4) potenzieller Lebensräume eine entscheidende Rolle beim Schutz dieses beeindruckenden Tieres. Details zu diesen Einflussfaktoren finden Sie im Anschluss an den Fragebogen.

Sie erhalten für jede Frage, die Sie mit „ja“ beantworten, einen Punkt. Anhand der erreichten Punktesumme können Sie auf der folgenden Seite lesen, ob Ihr Wald für Wildkatzen geeignet ist. Bei „nein“ verweisen wir im Speziellen auf das Kapitel „Wildkatzenfreundliche Maßnahmen“.

*Baumhöhlen bieten Rückzugsmöglichkeiten für Wildkatzen. T. Stephan*



	ja	nein	Faktor
Die Schneedecke in Ihrem Wald ist weniger als 3 Monate im Jahr geschlossen.			1. Schnee
Der Laubholzanteil in Ihrem Wald beträgt mehr als 50 %.			2. Strukturvielfalt
Im überwiegenden Teil Ihres Waldes gibt es mehrschichtige Bestände mit Sträuchern.			
Der Waldrand ist mit Büschen strukturiert.			
In Ihrem Wald findet man mindestens eine Altholz- bzw. Totholzinsel pro ha.			
In Ihrem Wald gibt es hohle Bäume, Wurzelteller, Holzganter, Asthaufen und ähnliche Strukturen.			
In Ihrem Wald gibt es mindestens 4 der folgenden Lebensräume: Schlag- oder Windwurffläche, Wiese, Teich, Fließgewässer, Felsen, Blockwurf.			3. Gefahren
Restholz wird in Ihrem Wald nicht vollständig entnommen.			
Intensive Waldbewirtschaftungsmaßnahmen werden vorrangig zwischen September und Februar durchgeführt.			
In Ihrem Wald werden keine Gifte gegen Insekten und Nagetiere verwendet.			4. Vernetzung
Ihr Wald ist nicht durch Verkehrswege zerschnitten d. h. es führt keine stark befahrene Straße, Eisenbahn etc. durch den Wald.			
Ihr Wald ist größer als 1.000 ha oder hängt mit anderen Waldgebieten zusammen.			
<b>Punktesumme</b>			

Foto: T. Stephan

## Ergebnis des Waldtests

### 10-12 Punkte

Gratulation, Ihr Wald(stück) ist für die Wildkatze besonders gut geeignet. Um Ihren Wald für die Wildkatze und viele weitere Tierarten noch attraktiver zu gestalten, sollten Sie in erster Linie die unmittelbaren Gefahren verringern (siehe Punkt 3)

### 7-9 Punkte

Ihr Wald(stück) ist prinzipiell für die Wildkatze geeignet, es fehlen jedoch einige Strukturen, die einen optimalen Wildkatzenwald ausmachen. Neben den unmittelbaren Gefahren und der Vernetzung Ihres Wald(stück)s, können Sie den Wildkatzenlebensraum in erster Linie durch verschiedene Bewirtschaftungsmaßnahmen verbessern (siehe Punkt 2).

### Weniger als 7 Punkte

Ihr Wald(stück) ist für die Wildkatze derzeit leider nicht geeignet. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass hier einzelne Wildkatzen durchziehen. Sie sollten daher in erster Linie auf eine optimale Vernetzung mit anderen Waldstücken achten. Auch die Anpassung der Waldbewirtschaftung und eine Reduktion der direkten Gefahren können zu einer deutlichen Verbesserung des Lebensraums, nicht nur für die Wildkatze, führen (siehe Punkt 4).

# Wildkatzenfreundliche Maßnahmen

## 1. Faktor Schnee

Da die Wildkatze keinen Winterschlaf hält, ist sie darauf angewiesen, das ganze Jahr über auf Jagd zu gehen. Schneereiche Winter bringen die Wildkatze in Bedrängnis, da sich ihre Hauptbeutetiere, kleine Nager, gut unter dem Schnee verstecken können und sie auf Grund ihrer schmalen Pfoten leicht im Schnee einsinkt.

Befindet sich Ihr Waldstück in einer äußerst schneereichen Region, handelt es sich um ein weniger geeignetes Ganzjahreshabitat der Wildkatze. Es ist jedoch möglich, dass Wildkatzen auf der Durchreise Ihren Wald besuchen oder als Sommerhabitat nützen.



Bei hohem Schnee findet sie kaum Beute. T. Stephan

## 2. Faktor Strukturvielfalt

Die Wildkatze meidet reine Nadelwälder auf Grund des Mangels an Nahrung, Unterschlupf und Schlafplätzen. Naturnahe Laub- und Laubmischwälder mit vielfältigen Strukturen und Kleinstbiotopen werden bevorzugt genützt. Hier findet sie die benötigten Verstecke, ein ausgedehntes vielschichtiges Revier sowie ausreichend Nahrung und Aufzuchtspplätze für ihre Jungen. Wenn Sie sich in Ihrem Wald aktiv für die Wildkatze einsetzen wollen, beachten Sie bitte folgende Empfehlungen:

- Entwicklung von artenreicher, naturnaher Baumartenzusammensetzung
- Bevorzugung kleinflächiger Naturverjüngung gegenüber anderen Verjüngungsverfahren
- Schaffung strukturreicher Waldränder als Abgrenzung zu landwirtschaftlichen Flächen durch Nutzungsverzicht
- Erhaltung des Traufs über 2 – 3 Umtriebszeiten
- Belassen von abgestorbenen Bäumen, Protzen, Baumdenkmälern, Zwieseln, die als Totholz keinen Schädlingsbefall zur Folge haben
- Verzicht auf vollständige Biomasseentnahme (Kronenholz, Äste, Reisig etc. sollen im Wald belassen werden)



Abgestorbene Bäume eignen sich als Unterschlupf.

K. Michalek



Hohle Wurzelräume werden gerne zur Jungenaufzucht genutzt. F. Völk



Am Rand von Bächen findet die Wildkatze reiche Beute. D. Manhart



Wildkatzen werden oft mit Hauskatzen verwechselt.

J. Limberger



Wildkatzen verlassen die Deckung des Waldes nur selten. J. Limberger

- Erhaltung und Neuanlage von Waldwiesen (auch zur Vermeidung von Verbissschäden auf Verjüngungsflächen und Förderung von Weidenutzung)
- Belassen von Blößen und unterbestockten Flächen in Waldgebieten
- Verzicht auf vollständige Aufarbeitung von Windwurfflächen unter Berücksichtigung von behördlichen Auflagen
- Erhaltung von Sonderstrukturen wie stehenden Wurzeltellern, Baumstümpfen, Kleinstgewässern, Hangrutschungen, ausgedienten Jagdkanzeln und Holzschuppen
- Erhaltung von stillgelegten Steinbrüchen, Schuttkegeln und Beruhigung von Felshöhlen und Klippen
- Renaturierung ehemaliger Feuchtgebiete und Bachtäler, keine weitere Entwässerung von Feuchtgebieten

### 3. Faktor Gefahren

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich die Gefährdungsfaktoren für Wildkatzen verändert. War früher die direkte Verfolgung durch den Menschen die häufigste Todesursache, ist es heute in erster Linie der Straßenverkehr, der zu großen Verlusten führt. Neben Verkehrsunfällen sind natürliche Feinde (z.B. Wolf, Luchs, Fuchs, Marder, Greifvögel und Eulen), Jagd und Verwechslung mit wildlebenden Hauskatzen, Krankheiten und Habitatverlust weitere Gefährdungsfaktoren für Wildkatzen. Die Jugendsterblichkeit von Wildkatzen zwischen dem zweiten und vierten Lebensmonat ist besonders hoch. Verluste sind unter anderem auf Unfälle bei der Waldbewirtschaftung zurückzuführen. Wenn Sie sich in Ihrem Wald aktiv für die Wildkatze einsetzen wollen, beachten Sie bitte folgende Empfehlungen:

- Vorsichtige Bewirtschaftung in der Jungenaufzuchtzeit (März – August)
- Ausweisung von Gebieten, die sich für die Jungenaufzucht eignen und nach Möglichkeit Verschiebung von Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Zeit zwischen September und Februar
- Umsichtige Verwendung von Giften gegen Insekten und Nagetiere
- Schonen von wildkatzenfarbenen Katzen, da die Unterscheidung zwischen wildkatzenfarbigen Haus- und Wildkatzen selbst für Fachleute im Feld nur schwer möglich ist

### 4. Faktor Lebensraumvernetzung

Isolierte Katzenfamilien können auf Grund des Inzuchteffektes nicht überleben. Damit eine Population überleben kann, sind mindestens 50 vitale, ausgewachsene Tiere im besten Fortpflanzungsalter notwendig. Hierfür ist selbst unter guten Bedingungen (günstiges Nahrungsangebot, beste Versteckmöglichkeiten, Ruhezone, hohle Bäume, Wildwiesen und breite Waldrandbereiche) eine im Großen und Ganzen geschlossene Waldfläche von 20.000 ha notwendig. Dieses Gebiet sollte keinerlei Zerschneidungen aufweisen (z.B. Autobahnen).

Wenn Sie sich in Ihrem Wald aktiv für die Wildkatze einsetzen wollen, beachten Sie bitte folgende Empfehlungen:

- Schaffung bzw. Belassen von Hecken und natürlicher Fließgewässerbegleitvegetation zur Vernetzung von Waldgebieten
- Erhaltung und Förderung extensiver Landwirtschaft insbesondere in Waldrandlagen
- Schaffung, Erhaltung und Förderung von Wiesenbrachen in ruhigen Revierteilen, z.B. entlang von Fließgewässern
- Erhaltung und Förderung von kleinparzellierten Nutzungseinheiten und/oder Etablierung halboffener Weidelandschaften
- Erhöhung der Attraktivität von Brücken und Unterführungen durch Schaffung durchgehender Deckungsmöglichkeiten



Im Nationalpark Thayatal gibt es schon gesicherte Wildkatzennachweise. D. Manhart



## Wer profitiert noch?

Alpenbock

Habichtskauz

Schwarzspecht

Auerhahn

Rothirsch

Schwarzstorch

Wildkatzenfreundliche Waldbewirtschaftung kommt neben der scheuen Jägerin auch zahlreichen anderen Tierarten zugute.

## Förderstellen

Für naturnahe Waldwirtschaft gibt es unterschiedliche Förderungen. Informationen dazu geben die Naturschutz-, Forst- und Agrarabteilungen der Länder:

### Burgenland

Ansprechpartner: Mag. Anton Koó  
 Amt der Burgenländischen Landesregierung  
 Tel.: 057/600-2810  
 E-Mail: [post.abteilung5@bgld.gv.at](mailto:post.abteilung5@bgld.gv.at)  
 Infofolder: [www.burgenland.at/media/file/1136\\_Forstfoerderung\\_2010.pdf](http://www.burgenland.at/media/file/1136_Forstfoerderung_2010.pdf)

### Kärnten

Ansprechpartner: Thomas Brandner  
 Amt der Kärntner Landesregierung  
 Tel.: 050/536-31039  
 Mobil: 0664/80536-31039  
 E-Mail: [thomas.brandner@ktn.gv.at](mailto:thomas.brandner@ktn.gv.at)  
 Infofolder: [### Niederösterreich](http://www.ktn.gv.at/168694_DE-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Markus Reichenvater  
 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
 DI Karl Schuster  
 Nö Landes-, Landwirtschaftskammer, Forstabteilung  
 Tel.: 02742/90 05-12963 bzw. 02742/259-4100  
 E-Mail: [post.lf4@noel.gv.at](mailto:post.lf4@noel.gv.at) bzw.  
[forstfoerderung@lk-noe.at](mailto:forstfoerderung@lk-noe.at)  
 Infofolder: [www.noel.gv.at/bilder/d42/](http://www.noel.gv.at/bilder/d42/)  
 Broschuere\_Forstliche\_Foerderung\_LE\_07\_13\_dat09.pdf

### Oberösterreich

Ansprechpartner: DI Christoph Jasser und DI Andreas Killinger  
 Tel: 0732/77 20-146 64 bzw. 0732/77 20-14666  
 E-Mail: [lfw.post@ooe.gv.at](mailto:lfw.post@ooe.gv.at), [Andreas.Killinger@ooe.gv.at](mailto:Andreas.Killinger@ooe.gv.at)  
 Infofolder: [www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/Forst\\_FoerderungNEU.pdf](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/Forst_FoerderungNEU.pdf)



Foto: Alpenzoo Innsbruck-Tirol

### Salzburg

Ansprechpartner: DI Günter Jaritz  
 Tel.: 0662/80 42-5513  
 E-Mail: [guenter.jaritz@salzburg.gv.at](mailto:guenter.jaritz@salzburg.gv.at)  
 Infofolder: [www.salzburg.gv.at/forstliche\\_foerderung](http://www.salzburg.gv.at/forstliche_foerderung)

### Steiermark

Ansprechpartner: Mag. Dietlind Proske  
 Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
 Tel.: 0316/877-5597  
 E-Mail: [dietlind.proske@stmk.gv.at](mailto:dietlind.proske@stmk.gv.at)  
 Infofolder: [www.agrar.steiermark.at/Forstwirtschaft/Forstfoerderung](http://www.agrar.steiermark.at/Forstwirtschaft/Forstfoerderung)

### Tirol

Ansprechpartner: DI Andreas Wildauer  
 Amt der Tiroler Landesregierung, Landesforstdirektion  
 Tel.: 0512/508-4502  
 E-Mail: [forstorganisation@tirol.gv.at](mailto:forstorganisation@tirol.gv.at)  
 Infofolder: [www.tirol.gv.at/themen/umwelt/wald/foerderungen/foerderung-wald/](http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/wald/foerderungen/foerderung-wald/)

### Vorarlberg

Ansprechpartner: DI Andreas Zambanini  
 Tel.: 05574/511-25314  
 E-Mail: [andreas.zambanini@vorarlberg.at](mailto:andreas.zambanini@vorarlberg.at)  
 Informationen:  
[www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/landwirtschaft\\_forst/forst/forstwesen/foerderungen/forstlichefoerderung.htm](http://www.vorarlberg.gv.at/vorarlberg/landwirtschaft_forst/forst/forstwesen/foerderungen/forstlichefoerderung.htm)

# Helfen Sie mit Ihrer Wildkatzenmeldung

Um mehr über die Situation der Wildkatze zu erfahren, werden laufend Wildkatzensichtungen aus ganz Österreich gesammelt.

Bitte melden Sie uns Ihre Wildkatzenhinweise auf **[www.wildkatze-in-oesterreich.at](http://www.wildkatze-in-oesterreich.at)**

Sie können hier Ihre Wildkatzensichtung direkt in ein Online-Formular eintragen. Sie haben auch die Möglichkeit, uns Ihre wertvolle Wildkatzenmeldung unter 0681 / 20 40 86 87 zukommen zu lassen.

## Kontakt Meldestelle Wildkatze:

Naturschutzbund Österreich  
Sarah Friembichler MSc  
Museumspl. 2  
5020 Salzburg  
Tel.: + 43 (0)681/20 40 86 87  
Fax: + 43 (0)662/64 37 34-4  
[info@wildkatze-in-oesterreich.at](mailto:info@wildkatze-in-oesterreich.at)

oder

Österreichische Bundesforste AG  
Christina Laßnig  
Pummergeasse 10  
3002 Purkersdorf  
Tel.: + 43 (0)2231/600-3142  
[naturraummanagement@bundesforste.at](mailto:naturraummanagement@bundesforste.at)  
[www.bundesforste.at](http://www.bundesforste.at)

Besonders Jäger, Förster, Naturfotografen und Personen, die viel Zeit in der Natur verbringen, sind zur Mithilfe eingeladen. Ihre Sichtungsergebnisse liefern wertvolle Informationen über das Vorkommen der Wildkatze in Österreich.

Herzlichen Dank!



Foto: C. Bäck

## Informationen über die Wildkatze

Weitere Informationen zur Wildkatze finden Sie auf der Homepage der Plattform Wildkatze [www.wildkatze-in-oesterreich.at](http://www.wildkatze-in-oesterreich.at)

The screenshot shows the website 'Thayatal Wildkatze Österreich'. The main header features a large image of a lynx and the text 'WILDKATZE ÖSTERREICH'. Below this, there is a navigation menu with links for 'Start', 'Galerie', 'Downloads', 'Shop & Presse', 'Links', 'Newsletter', and 'Kontakt'. The main content area is divided into sections: 'AKTUELLES' with a sub-section 'Wildkatze in Österreich' containing text about the return of lynxes and a search bar; 'Aktuelles' with two news items: 'Die Rückkehr auf leisen Sehnen...' and '2-Jahres Kampagne "vielfaltleben": Schutz von 150 heimischen Arten gelungen'; and a footer with 'Nach oben' and 'Seite drucken'.

### Literaturtipp:

#### Zukunft der Wildkatze in Deutschland

Ergebnisse des Internationalen Wildkatzen-Symposiums 2008 in Wiesenfelden

*Fremuth/Jedicke/Kaphegyi/Wachendörfer/Weinzierl (Hrsg.),  
ESV-Verlag 2009, ISSN 1438-5023, ISBN 978 3 503 11659 1*



## Weiterführende Literatur

**Aktionsplan zum Schutz der Wildkatze in Österreich:** BMLFUW (Hrsg.) und Naturschutzbund Österreich, 2010. Dr. Leopold Slotta-Bachmayr und Sarah Friembichler. 56 Seiten, zum Download: [www.wildkatze-in-oesterreich.at](http://www.wildkatze-in-oesterreich.at) (unter ‚Plattform Wildkatze‘ und ‚Forschung und Aktivitäten‘: Aktionsplan Wildkatze pdf).

**Folder Wildkatze:** BMLFUW (Hrsg.) und Naturschutzbund Österreich, 2010. A4, zum Download: [www.wildkatze-in-oesterreich.at](http://www.wildkatze-in-oesterreich.at) (unter ‚Forschung und Aktivitäten‘: Infofolder Wildkatze, vielfaltleben pdf).

**Grundlagen für den Vogelschutz im Wald:** Ziele und Maßnahmen für den Vogelschutz auf den Flächen der Österreichischen Bundesforste. ÖBf & BirdLife, 2008. Studie im Rahmen einer Kooperation zwischen BirdLife Österreich und den Österreichischen Bundesforsten, Kompetenzfeld Natur- und Umweltschutz.

[http://www.bundesforste.at/uploads/tx\\_pdforder/Vogelschutz\\_im\\_Wald.pdf](http://www.bundesforste.at/uploads/tx_pdforder/Vogelschutz_im_Wald.pdf)

**Aktiv für Totholz im Wald:** Anregungen für Forstleute und Landwirte. ÖBf, 2008.

[http://www.bundesforste.at/uploads/tx\\_pdforder/Totholz\\_Broschuere\\_doppelseitig.pdf](http://www.bundesforste.at/uploads/tx_pdforder/Totholz_Broschuere_doppelseitig.pdf)

**Nachhaltiges Waldbiomassenmanagement im Biosphärenpark Wienerwald:** Sauberer, N., Hochbichler, E., Milasowszky, N., Panagoitis, B., Sachslehner, L. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien, 2007. 150 pp.

[http://hw.oeaw.ac.at/oxc1aa5ood\\_oxo015cbfb.pdf](http://hw.oeaw.ac.at/oxc1aa5ood_oxo015cbfb.pdf)

**Potenziale der Biomassennutzung aus dem Österreichischen Wald unter Berücksichtigung der Biodiversität:** Studie des WWF im Auftrag der Österreichischen Bundesforste, Kompetenzfeld Natur- und Umweltschutz. WWF, 2006.

<http://www.bundesforste.at/fileadmin/template/Publikationen/Biomassestudie.pdf>

**Naturschutz im Wald:** Qualitätsziele einer dynamischen Waldentwicklung. Scherzinger, W. Verlag Ulmer, Stuttgart, 1996.

**Waldrandpflege:** Praktischer Naturschutz. Grundlagen und Konzepte. Coch, T. Verlag Neumann, Stuttgart, 1995.

**Biotop-Pflege im Wald:** Ein Leitfaden für die forstliche Praxis. Arbeitskreis forstliche Landespflege in der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung. Kilda-Verlag, Greven, 1993.



## *Aktiv für Wildkatzen*

Diese Broschüre ist ein praxisnaher Leitfaden für Forstleute, Landwirte und Jäger, in dem Informationen zur Wildkatze zusammengefasst und Maßnahmen zur Verbesserung ihres Lebensraums gezeigt werden. So wird der Wildkatze die Rückkehr in ihre alte Heimat erleichtert.